



Erasmus+

Erfahrungsbericht

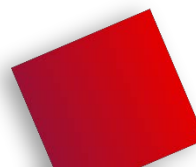
Das Auslandsjahr an der Nottingham Trent University
Academic Year 2016/2017



Quelle: thousandwonders.net/Nottingham+Council+House

NOTTINGHAM
TRENT UNIVERSITY

NTU



HOCHSCHULE
FÜR ANGEWANDTE
WISSENSCHAFTEN
MÜNCHEN

1. Motivation für ein Auslandsjahr

Schon seit Beginn des Studiums hatte ich den Wunsch mindestens ein Semester im Ausland zu studieren. Die Motivation für ein Auslandssemester basiert auf dem persönlichen Mehrwert der interkulturellen Kompetenz, was sicherlich bei jedem Arbeitgeber gut ankommt, da immer mehr Unternehmen in einem internationalen Kontext agieren. Ein weiterer wichtiger Aspekt für mich war das Sprechen einer neuen Sprache und das Leben in einem unbekanntem Land. So habe ich mich schon im Laufe meines Studiums über bereits bestehende Kooperationen und Institutionen informiert. Schnell bin ich dann auf das International Office der Hochschule München gestoßen. Dieses Office ist ausschließlich auf internationale Angelegenheiten ausgelegt. Jede Fakultät wird dabei von speziellen Personen betreut. Durch weitere Recherchen habe ich dann vom Erasmus+ Programm erfahren. Dieses spezielle Programm bietet den Studierenden an der Hochschule München die Möglichkeit zu einer finanziellen Unterstützung während eines Auslandssemesters. Dabei fallen jegliche Studiengebühren weg und die Studierenden erhalten, abhängig vom ausgewählten Wunschland, eine kleine finanzielle Unterstützung.

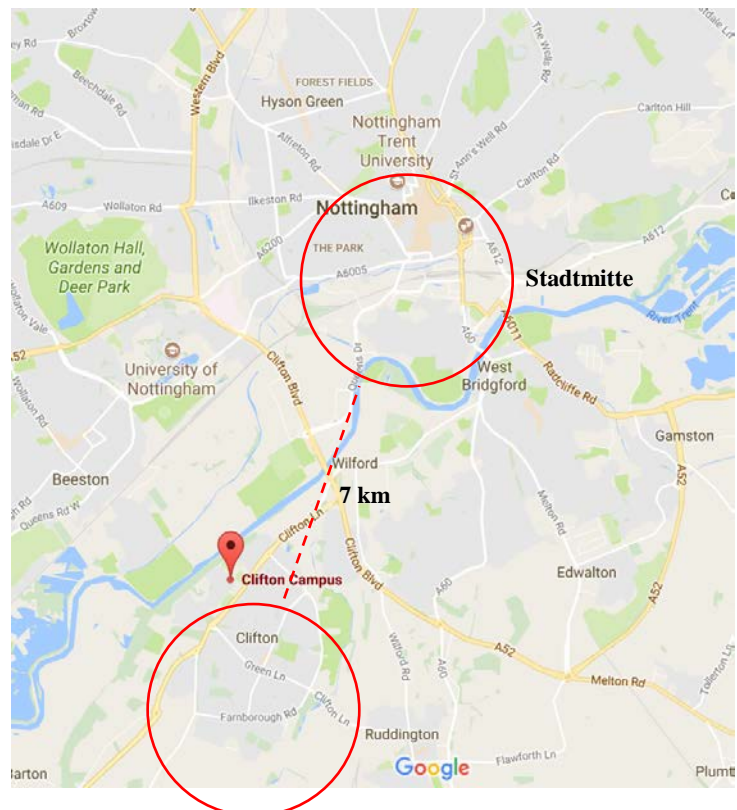
2. Bewerbungsverfahren und Auswahl des Lands

Mein Wunschland war England. Das hatte zwei Gründe: Erstens, ich kann mich sehr gut mit der Kultur und der englischen Sprache identifizieren, zweitens, der Austausch ist nicht wie üblich auf ein Semester sondern auf insgesamt zwei ausgelegt, was den Auslandsaufenthalt natürlich verlängert und somit einen nachhaltigen Mehrwert bietet. Das lag an dem sogenannten „double degree“ Programm, durch welches der Student in einem Jahr einen zweiten Bachelor im Ausland erwirbt, dazu später mehr. Der Bewerbungsprozess war relativ unkompliziert. Nach einer kurzen Rücksprache mit dem zuständigen Professor hat er mir das Programm an der Partneruniversität (Nottingham Trent University) und das Bewerbungsverfahren näher erklärt. Dabei ist er auch auf den „double degree“ eingegangen, indem er mir erklärt hatte, dass eventuell Probleme mit diesem speziellen Abschluss an der Partneruniversität auftreten könnten, jedoch hat mich diese Ungewissheit nicht davon abgehalten, trotzdem an der Nottingham Trent University zu studieren, zumal sie unter den Top 50 der besten Universitäten in Großbritannien zu finden ist. So wurde ich zum International Office weitergeleitet. Dabei setzt sich das Bewerbungsverfahren aus mehreren Unterlagen/Anlagen zusammen. Die Anlage A wird über ein Online-Portal ausgefüllt, dort werden wichtige Eckdaten eingegeben, wie z.B. Studienbereich, Bankdaten, Ansprechpartner im Notfall etc. Die Anlage B ist das sogenannte Learning Agreement, hier werden die Kurse, die an der Partneruniversität belegt werden, eingetragen und bei einer Anrechnung die äquivalenten Kurse/Fächer an der Hochschule München rausgesucht und ebenfalls eingetragen. In dieser Anlage werden verschiedene Unterschriften benötigt, einmal vom zuständigen Betreuer, dem Zuständigen für das Prüfungsamt und der zuständigen Person an der Partneruniversität. Die letzte Anlage besteht aus dem Motivationsschreiben, dies stellt den wahrscheinlich zeitaufwändigsten Teil der Bewerbung dar, war jedoch nicht sonderlich kompliziert, vor allem für Studierende, deren Interesse für einen Auslandsaufenthalt groß ist. Bei allen Anlagen sollten die Abgabefristen unbedingt eingehalten werden. Ich habe mich für das „academic year“ 2016/2017 (September 2016 – Juni 2017) beworben, hier war die Abgabefrist auf den 1. April angesetzt. Nach Abgabe aller nötigen Unterlagen, habe ich dann auf eine Zu -oder Absage gewartet. Nach einigen Wochen habe ich dann die erfreuliche Nachricht der Nominierung an der Nottingham Trent University erhalten. Die zuständige

Person (Stephenie Mudd) an der Nottingham Trent University war sehr zuvorkommend und hat per E-Mail alle Fragen beantworten können. Der Stein wurde ins Rollen gebracht. Das Bewerbungsverfahren an der Nottingham Trent University war sehr einfach. Innerhalb weniger Wochen wurden alle wichtigen Informationen, wie Studentenummer, Letter Of Acceptance, Unterkunft etc. geschickt. Außerdem wurde noch per Post ein kleiner Katalog mit allen wichtigen Informationen für internationale Studenten geliefert, was sehr hilfreich war. Da Studenten der Hochschule München das Austauschjahr im „third year“ absolvieren, war ein Projekt (gleichzustellen mit einer Bachelorarbeit) vorgesehen. Dabei hat die Frau Mudd einen Katalog mit über 50 Projekten zugeschickt, aufgrunddessen man eine Präferenzliste von 1-10 erstellen musste. Die Entscheidung über das finale Thema des Projekts habe ich erst gegen Ende Juli erhalten. Mit dieser Entscheidung wurde auch gleich ein „supervisor“ (=Betreuer) eingeteilt, mit dem ich dann per Mail Kontakt aufgenommen habe. Während dieser Zeit habe ich mich natürlich auch um eine Unterkunft gekümmert.

3. Unterkunft

Die Nottingham Trent University bietet Studenten eine Vielzahl an eigenen Unterkünften an, welche an verschiedenen Orten in und um Nottingham zu finden sind. Da der Campus für die Naturwissenschaftler im kleinen Örtchen namens *Clifton* liegt, habe ich mich schnell dazu entschieden, eine Bleibe in der Nähe des Uni-Campus zu finden. Der kleine Stadtteil Clifton liegt ungefähr 7 km südlich von Nottingham. Bei der Suche von Unterkünften auf dem Campus wurde mir schnell klar, dass diese schon für regulär Studierende vergeben bzw. reserviert waren. Die zuständige Koordinatorin an der Nottingham Trent University hat mir bei der Suche sehr geholfen. Sie hat mir verschiedene Namen und Adressen von privaten Vermietern in Clifton weitergeleitet. So bin ich mit einem der Vermieter in Kontakt getreten und habe ein „single room“ für 70 £/Woche reserviert. Dabei hat mir der Vermieter einen Vertrag per Mail geschickt. Glücklicherweise war alles im Preis enthalten (Gas, Strom, Internet, Wasser). Bevor ich den Vertrag unterschrieben habe, wollte ich das Zimmer erst sehen, habe jedoch auch nach Bitten an den Vermieter keine Fotos bekommen. Er meinte daraufhin, ich solle mir das Haus doch auf Google Maps anschauen. Ich war etwas skeptisch über diese Antwort, aber weil ich relativ spät dran war mit der Unterkunft, habe ich den Vertrag über das Zimmer trotz großer Unwissenheit unterschrieben. Die erste Zahlung bestand aus einer Kautionshöhe von 100 £, diese Kautionshöhe habe ich natürlich am Ende des Vertrags wiederbekommen. Die Zahlung habe ich mit TransferWise getätigt, da der Vermieter auf



diese Art der Zahlung bestand. Die Skepsis ließ mich natürlich nicht los, und so habe ich jeden einzelnen Schritt mit der zuständigen Koordinatorin geteilt. Am Ende habe ich noch wichtige Kontaktdaten vom Vermieter erhalten, um ihm bei der Ankunft Bescheid zu geben.

4. Anreise in England/Nottingham

Die Anreise gestaltete sich etwas schwierig, da es keine Direktflüge von München nach Nottingham gab, obwohl die Stadt einen eigenen Flughafen besitzt. Wahrscheinlich wurden die Flüge von München nach EMA (East Midlands Airport) aufgrund niedriger Nachfrage aus dem Plan gestrichen. Daher habe ich viele Kombinationen ausprobiert und verglichen, schlussendlich fiel die Wahl auf die günstigste Variante. Einen Direktflug nach London (EasyJet ~ 100 €) und von London (St. Pancras Station) mit dem Zug nach Nottingham (East Midlands Trains ~ 10-20€). Wichtig: Frühzeitig buchen, da die Preise aus eigener Erfahrung steigen, je später man bucht. Die Flüge habe ich auf [skyscanner.de](https://www.skyscanner.de) und die Zugtickets auf [trainline.co.uk](https://www.trainline.co.uk) verglichen. Bei EasyJet sollte man, wenn nötig, Zusatzgewichte online mitbuchen, da dies oft günstiger ist, als direkt am Flughafen zu zahlen. Ich hatte ein Zusatzgewicht gebucht, dies schlug mit 25€ zusätzlich zu Buche. Der Hauptbahnhof (Nottingham Train Station) von Nottingham befindet sich in der Stadtmitte, von dort hat man dann zwei Möglichkeiten um nach Clifton zu gelangen. Einmal die NCTX-Busse nach Clifton (Dauer: ca. 35 min), oder die Straßenbahn (Empfehlung, Dauer: ca. 20 min). In Clifton angekommen wurde ich dann herzlich von der Ehefrau des Vermieters begrüßt.

Unterkunft und Lage:

Das Häuschen war im typisch englischen Stil; steile Treppen, quietschender Holzboden, alles im Back-to-Back Style. Das Häuschen war doch relativ alt und etwas schlecht isoliert, was sich dann im Winter etwas bemerkbar gemacht hat. Der Fußweg zur Universität betrug nur 10 Minuten. In der Gegend haben überwiegend Familien mit ihren Kindern und Haustieren gewohnt, daher war es doch etwas schwer Studenten in der Umgebung zu finden. Die Lage war im Allgemeinen okay, hat sich jedoch an manchen Abenden als Nachteil erwiesen, weil man ohne Bus/Tram eher schwer nach Clifton kommt, außer man ruft ein Taxi (sehr teuer!!!). Deswegen sollte man seinen Abend etwas planen. Bei der Wahl der Lage muss man gründlich die Vor- und Nachteile abwägen und für sich das Beste raussuchen. Mir persönlich war der Weg zur Universität am wichtigsten, was sich während der Prüfungsphase und bei sehr frühen Vorlesungen (9 Uhr) als Vorteil erwiesen hat. Einige Studenten, mit denen ich mich in der Zeit angefreundet habe, haben im Stadtteil „West Bridgford“ gewohnt. Dieser Stadtteil ist sehr ruhig, die Zimmer sind größer als in Clifton und die Anbindung zur Stadt ist sehr gut, notfalls auch per Fuß erreichbar.

5. Transport

In Nottingham gibt es zwei Transportmöglichkeiten. Das Busnetz ist sehr ausgebaut d.h. man kommt mit dem Bus fast überall hin. Vor ein paar Jahren wurde die Nottingham Tram fertiggestellt, mit der man in und um Nottingham schnell von A nach B kommt. Die Preise für den öffentlichen Transport sind preiswert. Um von Clifton in die Stadt zu kommen, habe ich oft die Tram genutzt (Preis pro Fahrt = 1 £). Dabei habe ich mir die sogenannte „Mango Student“-Karte besorgt, diese Karte kann man sich in der Stadt beantragen (Studentenausweis nicht vergessen). An fast allen Tramstation kann man die Karte aufladen. Da die Tram und der Bus von verschiedenen Unternehmen geleitet werden, kann man diese Karte leider nicht für den Bus nutzen. Um das zu kompensieren, habe ich mir zusätzlich noch einen sogenannte

„Robin Hood“-Karte beschafft, diese Karte gilt für beide Unternehmen, doch der Preis für eine Tramfahrt kostet 1,70 £/Fahrt. Für eine Busfahrt zahlt man 1,40 £/Fahrt. Wem das alles zu kompliziert ist, kann sich für ca. 300 £ eine Jahreskarte beantragen, mit der man den Bus und die Tram gleichzeitig nutzen kann. Außerdem ist es möglich, ein Jahresbusticket über die Universität zu beantragen, Kostenpunkt ca. 200 £ (nur für Busse!). Die Zeiten unterscheiden sich stark voneinander. Der Service der Tram endet jeden Tag schon vor 1 Uhr und startet seinen Betrieb wieder um 5:30 Uhr. Die Busse fahren fast alle 24 h, jedoch mit etwas größeren Zeitabständen, vor allem nachts. Außerdem ist das Unternehmen „Uber“ in England sehr ausgeprägt, so habe ich gelegentlich diesen Service mit Bekannten geteilt. Der Preis einer Fahrt hängt natürlich von der Uhrzeit und der Distanz der Strecke ab, ist jedoch allemal günstiger, als sich ein Taxi zu nehmen.

6. Die Universität

Die Nottingham Trent University besitzt insgesamt drei Campusse. Einer befindet sich direkt in der Stadtmitte. Die anderen Campusse liegen etwas außerhalb (Clifton und Brackenhurst). Wie oben erwähnt, befindet sich der Campus für die Naturwissenschaftler in Clifton. Dieser Campus wurde vor drei Jahren renoviert.



Im oberen Bild sieht man das sogenannte „Pavillion“ im Clifton Campus. Dieses Gebäude besitzt zwei Stockwerke und bietet viel Platz für soziale Interaktionen. Außerdem befindet sich ein größeres Café im Gebäude und die Rezeption für wichtige Angelegenheiten. Für weitere Informationen über den Campus bitte [hier klicken!](#)

Internationaler Charakter der Universität

Die Universität bietet eine ganze Reihe an Aktivitäten für internationale Studenten an. Ich war sehr überrascht über die Fülle an Angeboten. Die erste Woche vor Semesterstart besteht aus der sogenannte „Welcome Week“, dabei bietet die Universität an verschiedenen Standorten Veranstaltungen an, wie z.B. OpenAir Kino, Comedy Night, kleinere Ausflüge etc. Auf jeden Fall eine Empfehlung, da man schon hier sehr schnell Kontakte knüpfen kann.

Für internationale Studenten wurde separat eine Informationsvorlesung gehalten, hier wurden viele wichtige Punkte erklärt (Arzt, Versicherungen, Arbeit etc.).

Start an der Universität

Die Koordinatorin für die Erasmusstudenten an der Nottingham Trent University hat am Freitag vor Semesterstart das grobe Prozedere an der Universität erklärt. An diesem Tag habe ich die meisten Kontakte geknüpft. So entstand sehr schnell eine große Gruppe an internationalen Studenten.

6.1 Das Studium und die Kurse

Studierende der Hochschule München studieren an der Nottingham Trent University Physik im dritten Jahr, welches auch das letzte Jahr des Studiums ist. Da ich eigentlich Mechatronik an der FK06 studiere, war ich vor dem Start des Studiums etwas skeptisch, da sich pure Physik doch stark vom Mechatronikstudium unterscheidet. So habe ich eine Woche vor Anreise in Nottingham ein Modulhandbuch per Mail geschickt bekommen. Dort waren alle Module mit ihren Beschreibungen für das dritte Jahr Physik enthalten.

Condensed Matter 20	Advanced Experimental Techniques 20	One 20 cp module from: Laboratory Interfaces & Control OR Physics & Technology of Nuclear Reactors	One 20 cp module from: Advanced Modern Physics OR Cosmology: Theory & Observation	Project 40
------------------------	--	---	--	---------------

Condensed Matter, Advanced Experimental Techniques and Project 40 are compulsory modules and you choose from either Lab Interfaces and Control OR Physics & Technology of Nuclear Reactors and from either Advanced Modern Physics OR Cosmology: Theory & Observation.

So you would do 5 modules totalling 120 NTU Credit points (60 ECTS). If HM allow you, as you will not be awarded the degree, you could omit one of the modules and do 100 NTU Credit points (50 ECTS).

Im oberen Bild kann man die Namen der Module entnehmen. Man sieht, dass man leider nicht so viel Auswahl hat.

Beschreibung der Module

- **Condensed Matter:**

Das Fach ist gleichzustellen mit Festkörperphysik, enthält aber auch einige Elemente von Werkstofftechnik/Chemie. Das Niveau in diesem Fach ist tendenziell eher niedrig, da die zuständigen Professoren und Dozenten die Vorlesung sehr verständlich und strukturiert gestalten. Die Endnote ergibt sich aus einem sogenannten „class test“ (30%), welcher im Halbjahr geschrieben wird (ca. Februar). Die anderen 70% setzen sich dann aus der Endprüfung (Ende Mai) zusammen.

- **Advanced Experimental Techniques:**

Dieses Fach wird in Form eines Seminars gehalten. Dabei werden die Themen von verschiedenen Professoren auf eine interessante Art und Weise erklärt. In der ersten Vorlesung wird man in eine Gruppe eingeteilt. Als Gruppe beantwortet man nun Fragen und recherchiert im Internet durch die zur Verfügung gestellten Laptops. Die Professoren gehen dann systematisch zur jeder Gruppe und fragen die Gruppe mehr oder weniger aus (ohne Benotung). Diese Art der Vorlesung war mir sehr neu und auch etwas gewöhnungsbedürftig, doch es wurde nie langweilig. Im Laufe des Studiums folgen dann

noch zwei verschiedene Versuche zu zwei unterschiedlichen Themen. Die Einteilung, welche Versuch man kriegt, erfolgt durch die Professoren am Anfang des Jahres. An ausgewählten Tagen führt man dann den Versuch durch. Dabei besteht jeder Versuch aus drei Einzelterminen, in denen man vorgegebene Sachen testet. Man hat relativ viel Freiheit. Ein Einzeltermin dauert um die vier Stunden. Die Benotung des Fachs erfolgt einmal durch die schriftliche Prüfung (60%), welche auch im Februar geschrieben wird. Die restlichen 40% setzen sich aus verschiedenen Aufgaben zusammen, wie z.B. Laborbücher mit Vorbereitung, Nachbereitung und notierten Ergebnissen, sowie Auswertungen jeglicher Art (Fehlerrechnung, Analyse etc.). Außerdem werden noch zwei wissenschaftliche Artikel verlangt.

Da man sich nun für zwei von vier Modulen entscheiden kann, werde ich nur die Module beschreiben, die ich belegt habe.

- **Physics & Technology of Nuclear Reactors:**

In diesem Fach habe ich dann doch gemerkt, dass sich pure Physik stark von einem Ingenieursstudium unterscheidet. So hatte ich am Anfang Schwierigkeiten den Vorlesungen zu folgen, da der Professor doch sehr schnell den Stoff herunterarbeitet. Viele Gebiete der Teilchenphysik werden hier aufgegriffen. Die Vorlesung setzt sich aus einem theoretischen Teil und einem praktischen/rechnerischen Teil zusammen. Im theoretischen werden alle wichtigen Themen rund um nuklear Reaktoren besprochen. Der praktische Teil der Vorlesung besteht aus dem Anwenden von diversen Rechenoperation, wie z.B. Energieausbeute einer Kernreaktion, Reaktionsgeschwindigkeit etc. Diese Vorlesungen werden von zwei verschiedenen Professoren gehalten. Die Endnote setzt sich hier auch aus dem „class test“ (20%) und einer schriftlichen Prüfung am Ende des Jahres (80%) zusammen.

Da der „double degree“ seitens der Nottingham Trent University abgeschafft wurde, war es nicht mehr nötig, einen vierten Kurs zu belegen, dennoch habe ich den Kurs „Cosmology: Theory & Observation“ für fünf Wochen belegt. Dieses Modul war sehr umfangreich und definitiv eins der schwersten. Für Astronomieinteressierte jedoch eine sehr schöne Gelegenheit noch tiefer in die Materie zu gehen. Mir persönlich war das dann doch zu viel Theorie.

- **Project:**

Jeder Student muss ein „Third Year“- Projekt absolvieren. Das Thema hat man mit der Präferenzenliste (erwähnt am Anfang) ausgewählt. Dieses Modul stellt wahrscheinlich den zeitaufwändigsten Teil des Studiums dar. In den ersten Wochen fanden viele Informationsveranstaltungen dazu statt. Während dieser Zeit muss man einen sogenannten „literature review“ anfertigen (3.000 Wörter). In diesem kleinen Bericht muss man alles Bekannte über das zu behandelnde Projekt zusammentragen und ein Projektplan erstellen. Dabei hat jeder Betreuer seinen eigenen Vorstellungen, deswegen sollte man sich zeitnah mit dem Betreuer kurzschließen um Missverständnisse und Themaverfehlungen zu vermeiden. Die Benotung dieses Berichts schlägt mit 10% zu Buche. Nach Abgabe des Berichts erfolgt dann die eigentliche Arbeit, nämlich das recherchieren bzw. testen. Dabei stellen die Professoren jede Woche an einem geregelten Tag das Labor der physikalischen Fakultät den ganzen Tag zur Verfügung. In diesen Laboren findet man diverse Ansprechpartner, wenn man mal nicht weiterkommen sollte. Außerdem kann man sich von den Ressourcen der Universität bedienen (Messinstrumente, PCs, Software, etc.). Am ersten Tag bekommt jeder Student ein Laborbuch, in dem alles notieren sollte, da die

Benotung dieses Buchs etwa 25% entspricht. Nach Ende der Versuche und Recherchen wird ein Bericht in Form einer Bachelorarbeit (10.000 Wörter) verlangt, die Benotung ist hier auf 40% angesetzt. Die restlichen 25% bestehen aus dem Poster und einer Präsentation über das Projekt, in der die Professoren sehr viele Fragen stellen (aus eigener Erfahrung).

7. Freizeit

In Nottingham gibt es sehr viele Aktivitäten. Die erste Empfehlung ist an den sogenannten „trials“ (=Testtage) in der „welcome week“ teilzunehmen. Dabei geht es um NTU Sports, in denen die verschiedenen Sportclubs Testtage für Neulinge anbieten. An diesen Tagen ist jede erdenkliche Sportart vertreten. Wer also einen Sportverein beitreten will, sollte an diesen „trials“ teilnehmen. Wo und wann die Testtage für die Sportarten stattfindet, erfährt man in der Semestermesse („fresher fair“, siehe Bild unten). Parallel zu Sportvereinen sind aber auch andere Vereine zu finden, wie z.B. Anime Society, Film Society, Fotografie etc.



Kontakte knüpfen

Natürlich kann man das Jahr auch alleine verbringen, aber wer will das schon. Wie oben erwähnt, habe ich die meisten Leute während der Informationsveranstaltung für die Erasmusstudenten kennengelernt. Jedoch gibt es abseits dessen noch viele andere Hotspots. Um schnell Kontakte zu knüpfen, empfehle ich auf jeden Fall bei den sogenannten „meet & speak“-Events von „CityLife Nottingham“ teilzunehmen. CityLife Nottingham ist ein Veranstalter, der von ehemaligen Studenten aufgebaut wurde. Unterm Jahr finden viele dieser Events statt, welche speziell für international Studenten ausgelegt sind. Außerdem gibt es an der Nottingham Trent University immer wieder Events für internationale Studenten. Dabei repräsentieren Studenten ihre Nation an diversen Ständen, in denen sie z.B. das Nationalgericht ihrer Heimat vorstellen und etwas über die Kultur erzählen. Jedoch habe ich nur sehr wenige lokale Studenten kennen gelernt, da diese üblicherweise nicht an solchen Events teilnehmen. Um mit britischen Studenten in Kontakt zu kommen, empfehle ich einer

Society beizutreten. Aber auch in den verschiedenen Kursen kann man mit britischen Studenten in Kontakt kommen.

Meine Freizeitgestaltung als Student in Nottingham

Ich bin überwiegend mit anderen Erasmusstudenten unterwegs gewesen. Dabei sind wir oft in die Stadt gefahren und sind dann zusammen weggegangen. Es gibt sehr viele Studentenparties, die an den Geldbeutel von Studenten angepasst sind. Doch auch tagsüber gibt es viele Möglichkeiten der Freizeitgestaltung:

- Das Schloss in Nottingham ist sehr schön und definitiv lohnenswert (ca. 7£)
- Wollaton Hall/Park ist eine riesige Grünanlage, die kostenlos ist
- Stadionspiele von Nottingham Forest FC anschauen, Tickets sind meistens erschwinglich (15-25£)
- Varsity gegen die University of Nottingham, die Stimmung und Atmosphäre ist sehr cool
- Und vieles mehr...

Durch den Freizeitkatalog der Nottingham Trent University kann man wirklich viele Aktivitäten machen. Außerdem bietet CityLife Nottingham unterm Jahr sehr viele Tagesausflüge in die beliebtesten Städte an, dabei bewegt sich der preisliche Rahmen zwischen 20-30 £ pro Ausflug. Ich habe an vielen solcher Ausflüge teilgenommen, da alles im Preis enthalten war (Anfahrt, Tourguide etc.). Jedoch bin ich auch viel mit den Erasmusstudenten gereist, so haben wir beispielsweise die Stadt Sheffield für nur 8 £ besucht. Reisebegeisterte sollten auf jeden Fall Flüge vom East Midlands Airport checken. So bin ich mit meiner Gruppe für nur 40 £ nach Dublin hin -und zurückgeflogen.

Abseits von der Gruppe war ich im universitätseigenen Fitnesscenter angemeldet, preislich hier 99£ für das ganze Jahr.

8. Persönliches Fazit

Die zehn Monate in Nottingham waren mit Abstand das Highlight meines Bachelorstudiums. Ich habe jeden einzelnen Tag genossen, umso mehr, nachdem ich die vielen internationalen Studenten kennen gelernt habe. Die anfängliche Skepsis über den Auslandsaufenthalt wurde nach nur einem Tag an der Universität davongetragen. Ich bereue es nicht im Geringsten, diesen Schritt gewagt zu haben. Die Kontakte, die ich seitdem aufgebaut habe, pflege ich immer noch. Es sind Freunde fürs Leben geworden, die man immer in ihren Heimatländern besuchen kann. So war der letzte Abend sehr emotional und uns wurde doch klar, wie viel wir miteinander erlebt haben. Wir haben über längst vergangene Ereignisse gelacht und sind etwas in Nostalgie geschwelgt. Der Abschied von Nottingham war schmerzhaft, doch auch erleichternd. Erleichternd darüber, dass man eigenständig und ohne Probleme in einem fremden Land gelebt hat, mit einer Sprache, der man nicht komplett mächtig ist. Darüber, dass man an einer englischen Universität studiert und alle Prüfungen mit verbundenen Schwierigkeiten ohne Probleme bestanden und bewältigt hat. Das Auslandsjahr hat mich in meiner persönlichen Entwicklung sehr weit vorangebracht. Man ist ein Stück „erwachsener“ und selbstständiger geworden. Auf das was ich in England erreicht habe, bin ich sehr stolz.